

DRUCKER- SCHWARZE IM BLUT

Seite 04

Durchstarten mit Basecap und Vision. Paul Kündiger macht Königsdruck für die Zukunft fit.

MIT BROT UND ZEIT

Seite 12

Wer in Berlin oder Brandenburg knuspriges Brot oder leckeren Kuchen sucht, der kommt an der Bäckerei Exner nicht vorbei.

WOHNZIMMER FÜR DIE NACH- BARSCHAFT

Seite 10

Denizen House und Denizen Spaces: Neue Visionen für die Arbeit der Zukunft.



30 JAHRE FÜR DEN MITTELSTAND DER REGION

Seite 8

In Krisen sind Eigenkapitalgeber wie die MBG besonders wichtig. Was diese sich dringender wünschen? Die Einsicht in Sinn und Nutzen einer guten Eigenkapitalausstattung jedes Unternehmens. Steffen Hartung und Dr. Miloš Stefanović im Interview.

.....



Inhalt

03/ WOHLTUENDE BEGLEITUNG

Geld und Freundschaft? Unternehmer Thomas Klose über eine erfolgreiche Partnerschaft.

04/ DRUCKER-SCHWÄRZE IM BLUT

Durchstarten mit Basecap und Vision. Paul Kündiger macht Königsdruck für die Zukunft fit.

05/ EIN WASCHECHTER BERLINER

Marvin Meißner verstärkt seit Januar 2023 das Team der MBG und der BürgschaftsBank Berlin

08/ EIN SCHÖNER RASEN

Vom Missionieren: Steffen Hartung und Dr. Miloš Stefanović im Gespräch

10/ EIN WOHNZIMMER FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Denizen House und Denizen Spaces: Neue Visionen für die Arbeit der Zukunft.

12/ MIT BROT UND ZEIT

Wer in Berlin oder Brandenburg knuspriges Brot oder leckeren Kuchen sucht, der kommt an der Bäckerei Exner nicht vorbei.



RAUM-MODUL MÄCHT KÜCHEN UND LÄDEN SCHÖN

Die MBG beteiligt sich an der Raummodul Tischlerei GmbH aus Berlin.

Gegründet wurde das Unternehmen 2021 von den drei Brüdern Tim, Robert und Björn Roßius, die alle drei ausgebildete Tischler sind. Tim Roßius ist zudem Tischlermeister, Robert Architekturstudent und Björn Betriebswirt. Gemeinsam mit ihrem elfköpfigen Team entwerfen und fertigen sie maßgeschneiderte Möbelstücke und Einbauküchen aus Holz und sind im Laden- und Messebau tätig. Dabei arbeiten sie mit modernen 3D-Visualisierungstechniken.

Die Auftragslage in den ersten eineinhalb Jahren übertraf die Erwartungen. Mit der MBG-Beteiligung soll weiter ins Wachstum investiert werden.

“

Die MBG war nicht nur ein essenzieller Baustein unserer Unternehmensfinanzierung, Dr. Stefanović und sein Team standen auch immer engagiert als Partner an unserer Seite. Jederzeit ansprechbar, kompetent und kreativ haben sie uns aktiv auch durch schwerere Zeiten geholfen. Das ist Beteiligungsmanagement wie man es sich nur wünschen kann!“

Bastian Heuser, Spreewood Distillers

“

Mit unseren Hard- und Softwareprodukten helfen wir Schiffen, sicher durch die Meere dieser Welt zu navigieren.

Im unübersichtlichen Meer der Finanzierungsmöglichkeiten steht uns die MBG Berlin-Brandenburg seit 2008 fest zur Seite. Wir schätzen die fachliche Expertise und das Engagement der Mitarbeiter, die uns auf Augenhöhe begegnen. Mit ihrer Unterstützung konnte Veinland in den letzten 15 Jahren wachsen und gedeihen.“

Gerald Rynkovski, Veinland GmbH





WOHLTUENDE BEGLEITUNG UND GEGEN- SEITIGE INSPI- RATION

„Tatsächlich ist es so, dass ich mich sehr positiv an die Jahre des gemeinsamen Weges erinnere. Und das sind immerhin schon 23.

Auch unsere kleine Unternehmung feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. MBG und Admiral sind, in menschliche Lebensphasen übersetzt, von der Einschulung über den gemeinsamen Schulweg, das Studium bis ins Berufsleben miteinander befreundet. So etwas ist nicht selbstverständlich und passiert schon gar nicht automatisch.

„Und obwohl mitnichten alles immer nur in Harmonie zu versinken drohte, ist Dr. Stefanović explizit persönlich für die Paresinter-Pares-Kultur der MBG zu danken.“

NACHHALTIGE TEE- UND KAFFEE- KAPSELN

Neu im Beteiligungsbestand ist die Inovias GmbH aus Frankfurt/Oder. Das Unternehmen ist eine Ausgliederung der Unicaps, dem Pionier für nachhaltige Tee- und KaffEEKapseln. Inovias soll die Entwicklung umweltfreundlicher Verpackungsprodukte und -technologien weiter vorantreiben und damit auch neue Anwendungsgebiete für Kapselprodukte erschließen. Gegründet wurde das Unternehmen 2021. Neben der MBG sind auch Brandenburg Kapital aus Potsdam – ein Tochterunternehmen der ILB – und weitere Co-Investoren mit einem insgesamt siebenstelligen Betrag beteiligt.

NEUER GLANZ IN ALTEN GÄRTEN

Die Mallinger Baumpflege, Garten- und Landschaftsbau GmbH erhält eine stille Beteiligung der MBG. Das Unternehmen aus Werder/Havel ist im Bereich Garten- und Landschaftsbau tätig, kümmert sich um Baumarbeiten aller Art sowie um die Pflege von Grünflächen. Ein Schwerpunkt der Firma liegt in der Rekonstruktion und Sanierung historischer Gärten und Wege. So hat Mallinger etwa den Schlossgarten des Barockschlosses Meseberg im Landkreis Oberhavel restauriert und ist im Auftrag der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten regelmäßig im Park Sanssouci aktiv.

Normalerweise hört beim Geld die Freundschaft auf. Bei uns begann sie damit. Mit einer Menge Geld, das die MBG zur Verfügung gestellt hat, im Vertrauen darauf, dass Admiral eine Idee hat, die zu füttern sich lohnt. Das allein war es aber nicht. Wir haben es immer geschafft, uns auf Augenhöhe zu begegnen. Der Eine konnte stets vom Anderen lernen, an dessen Erfahrungen partizipieren. Wir haben uns gegenseitig inspiriert.

Ich bin sehr dankbar für die vielen Jahre der partnerschaftlichen Begleitung, die sehr wohl tuend im Gegensatz steht zu nicht seltener (über-)fordernder Gängelei. Unsere Zusammenarbeit war und ist über all die Jahre gekennzeichnet durch Fair Play, Respekt und Ehrlichkeit.“

Thomas Klose
Admiral Objekt Wäsche und Arbeitskleidung GmbH & Co.

Fotos:

Titel: [istockphoto.com/Marina Gorevaya](https://www.istockphoto.com/Marina-Gorevaya), S. 2 Raummodul, Inovias, S. 3 Veinland, S. 4-5 Jan Northoff (2), S. 3 Marwin Meißner, S. 6 Bürgschaftsbank Brandenburg/Bildhaus Potsdam, S. 6 [istockphoto.com/lerbank](https://www.istockphoto.com/lerbank), S. 7 eRockit, S. 8-9 Bildhaus Potsdam, S. 9 Franziska Hönow, S. 10 Senat Berlin, S. 10 IPB/Jennifer Christine, S. 10-11 Denizen/Mathilde Karrér (3), S. 12 Bäckerei Exner

VON DER DRUCKEREI ZUM MEDIENUNTERNEHMEN

Druckerei, das klingt für Paul Kündiger altmodisch und staubig. Im März 2020 hat er die Druckerei Königsdruck in Reinickendorf übernommen und formt sie nun zu einem modernen Medienunternehmen.

Seine Mütze ist inzwischen so etwas wie ein Markenzeichen geworden. Selbst zum Anzug trägt Paul Kündiger die Baseballkappe. Eine kleine Reminiszenz an die Anfänge seines Unternehmerlebens im Umfeld der Musikindustrie. Die anderen Markenzeichen sind Leidenschaft, Qualität und Erfahrung, mit der der 43-Jährige seit 2002 Drucksachen produziert. Im Jahr 2020 hat er die renommierte Druckerei Königsdruck übernommen und formt sie nun zu einem modernen Medienunternehmen. Im selben Jahr ist er zum „Drucker des Jahres“ gekürt worden.

Angefangen hat alles bereits 2002. Auch als Lehramtsstudent brauchte man Geld. Und da Kündiger enge Verbindungen zur Berliner Hip Hop-Szene hatte, entstand schnell die Idee, Drucksachen und sogenannte Merchandise-Produkte wie T-Shirts oder Aufkleber zu entwickeln und zu produzieren. Noch als Student gründet Kündiger mit einem Freund eine Agentur für deren Produktion. „Ich habe mich eigentlich schon immer als Unternehmer gesehen“, erzählt der Berliner. Schnell merken die beiden Studenten, dass besonders mit den Aufklebern Geld zu verdienen ist. „Das war interessant, weil viele Druckereien das gar nicht konnten“, erinnert er sich.

Mit „DeineStadtklebt.de“ spezialisierten sie sich darauf, entwickelten ein Sammel-drucksystem – Aufkleber vieler Kunden auf einem Druckbogen – und einen Online-Shop.

„Ohne Abschluss ist man in Deutschland nix.“ Selbst, wenn man erfolgreicher Unternehmer ist. Deshalb hat Paul Kündiger, der sein Lehramtsstudium der Selbstständigkeit opferte, nebenbei die Ausbildung zum Mediengestalter als bester Azubi Berlins absolviert und sich an der Abend-schule zum Medienfach-wirt weitergebildet.

„Dadurch sind wir mit vielen Druckereien in Kontakt gekommen“, erzählt Kündiger. Unter anderem mit Königsdruck in Reinickendorf, gegründet 1996 von Olaf König und mit besonders gutem Ruf, wenn es um hochwertige und besondere Printprodukte geht. König ließ in einem Gespräch irgendwann fallen, dass er ans Aufhören denkt und keinen Nachfolger hat.

Das Druckvolumen bei „DeineStadtklebt.de“ war zu dieser Zeit bereits so stark gewachsen, dass man sich für deren Druck nicht mehr „so zwischendurch“ in Druckereien einmieten konnte. Die eigene Druckerei war

“

Eine stille Beteiligung ist der ideale Weg, um Eigenkapital zu bekommen, ohne die unternehmerische Freiheit abzugeben. Die MBG macht genau das möglich und ist daher gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ein guter Geschäftspartner. Ein Unternehmen zu gründen oder neue Märkte zu erschließen ist aufregend und bringt neue Herausforderungen mit sich. Da hilft es, kompetent begleitet und beraten zu werden. Wir würden immer wieder den Weg zur MBG suchen und fühlen uns durch die Mitarbeiter gut beraten.

Heino Deubner
Gründer und Geschäftsführer der *Miete24 P4Y GmbH*



die logische Konsequenz. Mit Königsdruck hatte Kündiger bereits lange zusammengearbeitet. Und so wird Kunde Kündiger im März 2020 zum Königsdrucker. „Zwei völlig unterschiedliche Unternehmen“, erinnert sich Paul Kündiger. „Die jungen wilden Stadtkleber, digitalaffin mit hohem Wissensdurst auf der einen und die Druckfachkräfte mit Jahrzehnten von Know-how auf der anderen Seite.“ Kündiger empfand das als spannende und vielversprechende Kombination mit hohem Potenzial. Und wusste: der Vereinigungsprozess würde Zeit in Anspruch nehmen.

März 2020? „Richtig“, sagt Kündiger, „zwei Wochen später gingen die Lichter aus und die Roll-

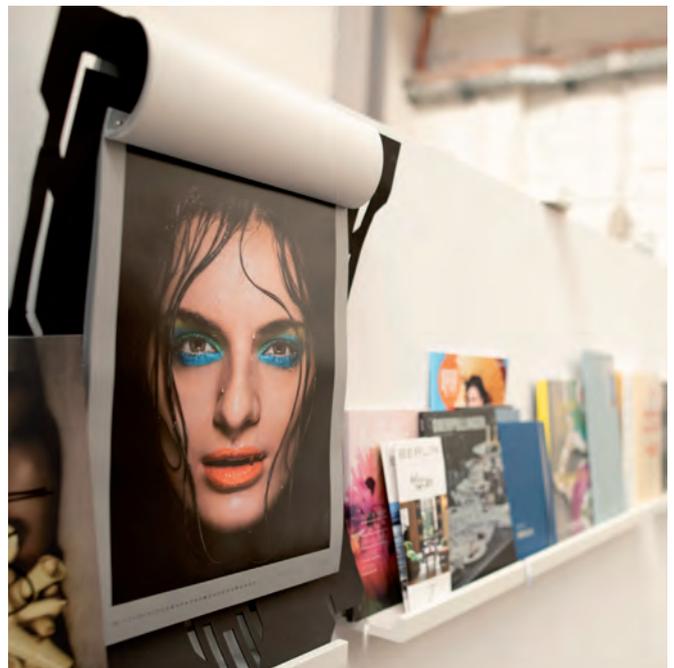
Ich habe mich schon immer als Unternehmer gesehen.

Paul Kündiger

läden runter: Corona.“ 2.500 Quadratmeter, 50 Mitarbeiter und was nun? „Hätten wir Klopapier bedruckt, hätten wir 2020 auch einen Gewinn eingefahren. Aber Aufkleber liefen auch gut in der Pandemie.“, schmunzelt Kündiger bei der Erinnerung.

Doch die Zeit wird auch anders genutzt. Schon das Wort Druckerei findet Paul Kündiger altmodisch und staubig. Also wird eine Strategie entwickelt, eine neue Marke kreiert, die die Generationen intern zusammenführen und das Unternehmen zu einem „modernen Medienunternehmen“ formen soll. Der Maschinenpark wird mit Hilfe der MBG modernisiert. „Unsere Ideen tragen langsam Früchte“, resümiert der ehemalige Lehramtsstudent. Kündiger will mit seinen Mitarbeitern den gesamten „analogen und digitalen

Blumenstrauß“ an Druckleistungen anbieten. Längst wird hier nicht mehr nur gedruckt, sondern auch digitale Programme für den Druck entwickelt. Wie verbindet man digitales und analoges Drucken? Mit speziellen Methoden auf Drucksachen zum Beispiel. Im Ausstellungskatalog können mit Hilfe einer speziellen Anwendungsmethode mit der Kamera des Mobiltelefons und sogenannten Augmented-Reality-Lösungen Ausstellungsstücke in 3D dargestellt und mit zusätzlichen Informationen versehen werden. Aber auch ganz klassisch geht es weiter: Hochwertige Marken wie Bugatti lassen bei Königsdruck drucken, die Kunstkataloge des namhaften Berliner Auktionshauses Grisebach entstehen



“

Das Bürgerschafts- und Beteiligungsgeschäft ist ambitioniert und daher besonders reizvoll. Genau wie die Arbeit mit Menschen.

Marwin Meißner

hier und gehen in alle Welt. Auch ein Nachbar und weiteres MBG-Unternehmen lässt seine Kataloge hier fertigen: die Berliner Seilfabrik. „Das sind gigantische Kataloge“, lacht Kündiger, „wie ein Brockhaus, mit sehr viel Detailarbeit.“

Und als ob Krisen und Transformationen nicht genug sind, lehrt Kündiger als Dozent angehende Medienfachwirte. „Das Lehrer-Gen“, erzählt er, stecke wohl noch immer in ihm.

<https://koenigsdruck.de>

EIN WASSCHECHTER BERLINER

Nachfolge ist eines der großen Themen in der Unternehmensfinanzierung. Doch nicht nur dort. Auch in der MBG wächst die nächste Generation heran. Seit Januar 2023 verstärkt Marwin Meißner das Team der MBG in Berlin. Meißner gehört zur inzwischen rar gewordenen Gattung der waschechten Berliner, was bedeutet, dass auch seine Eltern in Berlin geboren sind. Der 35-Jährige hat die Unternehmensfinanzierung von der Pike auf gelernt, Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Finanzierung und Banken studiert, war Firmenkundenberater im Bereich Mittelstandsfinanzierung bei der Berliner Sparkasse. Zuletzt hat er drei Jahre als Führungskraft in der Berliner Sparkasse Gewerbekunden in der herausfordernden Pandemiephase begleitet und ist dadurch seit langem mit der Gründer- und Unternehmerszene der Region vertraut. Besonderen Spaß findet Meißner bei der Arbeit im Umgang mit den Menschen. Seine Aufgaben als Abteilungsleiter Firmenkunden findet er „hochinteressant“, weil die Arbeit der Bürgerschaftsbank und deren Schwestergesellschaft MBG besonders „ambitioniert“ sei. Zum Entspannen setzt sich der Kung Fu-Braungurtträger und Ski- und Fitnessenthusiast gern aufs Motorrad und düst durchs Brandenburger Land. Wenn er nicht gerade mit seiner Frau durch Marokko oder Indonesien reist.



(FAST) VON BEGINN AN DABEI

Als die MBG 1993 gegründet wurde, befand sich Arlett Lemaitre noch mitten in ihrem BWL-Studium. Ein Praktikum machte sie auf die Bürgschaftsbank und ihre Schwes-tergesellschaft aufmerksam. Im Oktober 1994 fing sie in Potsdam als Firmenkunden-beraterin an. Damit hat sie 29 Jahre der 30-jährigen MBG-Geschichte aktiv mitgestaltet.

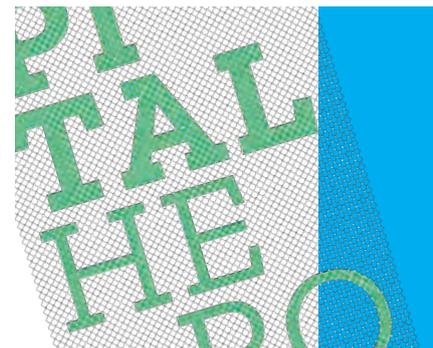
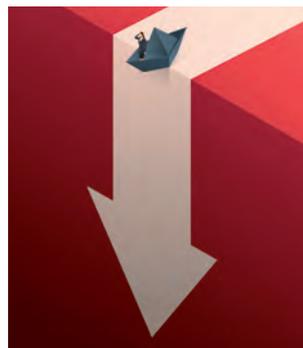
Die Arbeit findet sie bis heute spannend. „Ich begleite die unterschiedlichsten Geschäftsmodelle und Unternehmerpersönlichkeiten, jeder Tag ist anders und macht Spaß“, berichtet sie. In ihrer Freizeit ist Arlett Lemaitre sportlich unterwegs, geht joggen, wandern und Fahrrad fahren und verreist gern nach Frankreich.

DEUTSCHER BETEILIGUNGS- MARKT: INVESTITIONS- RÜCKGANG IN SCHWIERIGEM UMFELD

Der BVK hat seine Statistik zum deutschen Beteiligungskapitalmarkt 2022 veröffentlicht. Insgesamt investierten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland letztes Jahr 13,9 Milliarden Euro, wobei 560 Beteiligungen auf die MBGen entfielen, die kleine und mittlere Unternehmen mit insgesamt rund 260 Millionen Euro unterstützt haben. „Der deutsche Beteiligungsmarkt konnte sich nicht dem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld entziehen. So widerstandsfähig und robust wie er ist, trotzdem haben Konjunktursorgen, Zinswende und geopolitische Krisen die Beteiligungsgesellschaften und ihre

Portfoliounternehmen belastet“, fasst Frank Hüther, Vorstandssprecher des BVK zusammen. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Investitionsrückgang um 29 Prozent (2021: 19,6 Mrd. Euro). In allen Marktsegmenten (Venture Capital, Buy-Outs, Wachstums-/Minderheitsbeteiligungen) blieb das Investitionsniveau 2022 unter dem Vorjahreswert.

Der deutsche Beteiligungsmarkt konnte sich nicht dem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld entziehen.





BEWÄHRTE UNTERSTÜT- ZUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG) steht seit drei Jahrzehnten ein verlässlicher Partner für solide Unternehmensfinanzierungen an der Seite unserer kleinen und mittleren Unternehmen. Die MBG Berlin-Brandenburg GmbH stärkt mit zeitgemäßer Finanzierung die oft dünne Eigenkapitaldecke des Mittelstandes, insbesondere auch von neu gegründeten Unternehmen.

Die Notwendigkeit von Beteiligungskapital wächst vor allem in Zeiten mit krisenhaften Entwicklungen. So haben die Corona-Pandemie und die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine zu einer Schwächung der Eigenkapitalausstattung der mittelständischen Wirtschaft geführt. Da zeigt sich einmal mehr, wie wichtig ein Partner wie die MBG für die Unternehmen ist, um die betriebliche Eigenkapitalbasis zu verbessern.

Die bisherige Bilanz der MBG Berlin-Brandenburg kann sich sehen lassen: In den 30 Jahren wurden in fast 700 Unternehmen rund 233 Millionen Euro investiert. Damit

“

Als ich für meine Idee, Brillen online zu verkaufen, Kapital benötigte, fehlte es den meisten Bankern an Vorstellungsvermögen. Die MBG hat meine Vision sofort verstanden. Mit dem Beteiligungskapital konnte ich brillen.de auf- und ausbauen. Heute gehört die Plattform zu den stärksten Anbietern am Markt. Ohne die MBG wären wir nicht so weit gekommen.

Matthias Kampeter, Supervista AG

Save the Date.

Am 21. September 2023 lädt die MBG zur nächsten #CapitalHero-Veranstaltung ein. Dieses Mal besuchen wir die Vulkan Werft in Werder/Havel. Infos und Einladung folgen in Kürze.

Die Notwendigkeit von Beteiligungskapital wächst vor allem in Zeiten mit krisenhaften Entwicklungen.

sind zahlreiche Arbeitsplätze in der Region geschaffen worden. Neben der Industrie sind es Dienstleistungsunternehmen, aber auch kleine Handwerksbetriebe, die das Angebot der MBG nutzen. Mit dem Portfolio der MBG kann der Mittelstand zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ich danke der MBG Berlin-Brandenburg GmbH, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und wünsche viel Erfolg in den nächsten Jahrzehnten.

Jörg Steinbach

Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

In Krisen sind Eigenkapitalgeber wie die MBG besonders wichtig. Was sie sich allerdings dringender wünschen: Die Einsicht in den Sinn und Nutzen einer guten Eigenkapitalausstattung jedes Unternehmens. Denn Eigenkapital ist das Fundament jeder tragfähigen Finanzierung.

Zum 25. Geburtstag der MBG hatten Sie sich für die Zukunft „mehr Verständnis für Eigenkapitalnutzung“ gewünscht. Wie sieht es heute damit aus?

Miloš Stefanović: Dank der Krisen, von Energie bis Krieg, nimmt das Verständnis zu. Allerdings eher aufgrund der äußeren Bedingungen als aus tiefster Einsicht.

Was muss geschehen, dass sich das ändert?

MS: Wie beantwortet der Engländer die Frage, warum der Rasen so schön ist? Säen und hundert Jahre mähen. Wir müssen immer wieder überzeugen.

Und die öffentliche Hand?

Steffen Hartung: Das ist ähnlich wie bei den Kunden, auch hier haben wir noch viel Nachholbedarf. Wir geraten immer wieder in Vergessenheit.

Was kann man tun?

SH: Missionieren. Die Politik immer wieder abholen. Immer wieder erklären, warum MBG so sinnvoll sind. Dass es bei unseren Angeboten keine Mitnahmeeffekte gibt. Das ist nicht überall der Fall.

Beteiligungskapital nehme bei der Unternehmensfinanzierung eine immer größere Rolle ein, liest man. Stimmt das?

SH: Ein klares Jein. Die Bedeutung wächst, aber wie bereits erwähnt, momentan eher der Situation geschuldet. Aber es wächst

eine neue Generation heran, die alten Diskussionen über Heuschrecken sind vom Tisch, insofern ist da Bewegung drin, allerdings noch nicht genug.

MBG dürfen seit 2023 bis zu 1,5 Mio. anstatt 1,0 Mio. Euro an Risikokapital ausgeben. Ein notwendiges Geburtstagsgeschenk?

MS: Ja, denn die Inflation ist nicht erst seit den steigenden Energiepreisen ein Thema. Die alte Größenordnung galt etwa 15 Jahre. In dieser Zeit hat es bei Preisen für Maschinen oder Grundstücke etwa immense Steigerungen gegeben. Die Erhöhung war

50 kleine und mittlere Unternehmen der Hauptstadtregion haben 2022 insgesamt 22 Millionen Euro Eigenkapital von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG) erhalten. Zum Jahresende 2022 hält die MBG 280 Beteiligungsverträge mit einem Rekord-Gesamtvolumen von 77,3 Millionen Euro an 223 mittelständischen Unternehmen in Berlin und Brandenburg. Damit ist die Nachfrage in den Krisenjahren um 40 Prozent gestiegen, von 55 Millionen Euro 2020 auf 77 Millionen Euro im Jahr 2022. „Das ist ein Alarmsignal“, erklärt Steffen Hartung, MBG-Geschäftsführer, „denn es könnte darauf hinweisen, dass nach den aufeinanderfolgenden Krisen die Eigenkapitalquoten im Mittelstand langsam erodieren.“



„Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 30-jährigen Jubiläum! Finanzielle Verlässlichkeit für unternehmerischen Erfolg: In diesen stürmischen Zeiten ist die MBG wie ein Fels in der Brandung! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Koch Tiefkühlkost GmbH

längst fällig. Schon in den letzten zehn Jahren beobachten wir, dass der durchschnittliche Beteiligungsbetrag steigt – von damals 220.000 Euro auf jetzt 340.000 Euro.

SH: Vor allem ist es ein Geschenk, das sich die öffentliche Hand selbst macht. Wir sind über unsere Konstruktion als Förderinstrument immer angehalten, keine Engagements einzugehen, die nicht erfolgreich sind. Aus meiner Sicht braucht es keinen Deckel. Was von uns gestemmt werden kann, sollte man uns überlassen.

Wie haben sich Ihr Kunde und der Markt in den 30 Jahren verändert?

MS: Der Markt ist reifer geworden. Die ersten 15 Jahre waren „der wilde Osten“. Alles entstand neu, wurde besonders in Berlin neu durchgeschüttelt – neuer Wettbewerb, Wegfall von Förderung. Es war gefährlicher, sich unternehmerisch zu betätigen. Heute haben sich die Umstände stabilisiert. Es geht darum, wer sich gut orientiert hat und wer Mittel und Kraft hat, die nächste Stufe zu nehmen. Wir reden sozusagen von einer zweiten Raketenstufe. Eines ist zu bemerken: Unternehmensnachfolgen nehmen heute deutlich mehr Raum ein als in der ersten Hälfte der MBG-Historie.

SH: Die Art der Wertschöpfung hat sich verändert. Sie ist noch stärker dienstleistungsorientiert. Es ist schwerer, Geschäftsmodelle sauber zu durchdringen. Das klassische Geschäft kann man relativ gut greifen. Bei den neueren muss man erst mal suchen, wo der Wert entsteht und wer bereit ist, dafür zu zahlen. Da hat sich vieles verschoben.

Wie bewältigen das Ihre Mitarbeiter?

SH: Die Beratungsintensität in den Banken hat sich deutlich reduziert. Dort ist man inzwischen stärker auf Vertrieb und automatisierte Prozesse ausgerichtet. Wir müssen deshalb einen erheblich höheren Anteil an finanzstrukturierender Beratung leisten. Unser Anspruch: Geschäftsmodelle besser durchdringen und validieren, ob sie Aussicht auf Erfolg haben.

Warum können Sie beraten, die Kreditinstitute aber nicht?

MS: Wir beraten, weil die Prüfung, ob wir das Wagnis einer Beteiligung eingehen, ohnehin viel Zeit in Anspruch nimmt. Am Ende nehmen die Unternehmen mit Hilfe unserer intensiven Befragung Antworten mit. Und das ist für sie wertvoll. Die Beratung ist ein erfreuliches Nebenprodukt der Prüfung.

SH: Wir leben ausschließlich von Risikoprämien. Die sind höher als die Zinsen der Kreditinstitute, weil wir uns eine ausführlichere Auseinandersetzung mit dem Kunden gestatten. Kreditinstitute optimieren mit ihren verschlankten Prozessen ihren Aufwand. Die Beschäftigung mit den Geschäftsmodellen schieben sie zu uns rüber.

Sie haben die Kosten angesprochen. Sind die immer ein Thema in der Argumentation für oder gegen MBG-Kapital?

MS: Beteiligungskapital ist kein Kreditsatz. Verglichen mit dem Hausbau ist Eigenkapital, zu dem Beteiligungskapital zählt, der Keller. Da will keiner wohnen, da steht die Heizungsanlage. Der Keller ist aber das teuerste am Haus, denn darauf baut alles andere auf. Bei der Finanzierung muss die Erkenntnis noch wachsen, dass ein solides (Eigenkapital-)Fundament die anschließenden Stockwerke preiswerter macht. Wenn ich



mehr Eigenkapital habe, wird der Rest billiger. Und in schlechten Zeiten habe ich einen Partner, der sagt: Mensch, wir wollen unser Geld nicht verlieren, wir schauen, was wir gemeinsam tun können.

Wenn's schief geht, ist auch die MBG mit in der Bredouille?

MS: Gemeinsam mit dem Unternehmer. Das komplette Geld ist in der Regel sofort weg. Wir sind Eigenkapital. Das ist wiederum gut für die Kreditinstitute. Eigenkapital ist ein Damm, der die Riesenwelle und die Tsuna-

mis abhält. Je höher der Damm ist, desto weniger Sorgen müssen sich Kreditinstitute machen.

SH: Hinzu kommt: Teuer verglichen womit? Mit den Kosten für Fremdkapital kann man uns auf Grund unserer Risikostellung nicht vergleichen. Und im Vergleich mit anderem Eigenkapital sind wir preiswert. Denn wenn ich tatsächlich – anders als bei uns – Unternehmensanteile abgeben muss, wird es am Ende sicher wesentlich teurer, wenn ich jemanden wieder auslösen will. Der Vergleichsmaßstab ist wichtig.



DANKE.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG) und bedanken uns. Ihre Unterstützung war in all den Jahren ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. Sowohl das

Kapital als auch die Beratung halfen uns, unsere Geschäftsziele zu erreichen und zu expandieren. Wir erinnern uns gut an die Anfänge von Havelland Express mit wenigen Fahrzeugen und kleinem Team. Dank der MBG konnten wir schnell wachsen und uns am Markt etablieren. Heute ist Havelland Express ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen im Lebensmittel-Segment mit mehr als 60 Mitarbeitern. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden einen zuverlässigen und hochwertigen Service zu bieten. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Wir schauen mit Freude auf die vergangenen Jahre und auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Herzlichst, **Michael Kunzmann**, geschäftsführender Gesellschafter, Havelland Express



EINE ERFOLGS- BILANZ: 30 JAHRE FÖRDERUNG MIT- TELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN

Seit 30 Jahren steht die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG) länderübergreifend als kompetente Wirtschaftsförderung an der Seite unserer Berliner und Brandenburger Unternehmen. Auch dank Ihres Engagements hat sich die Metropolregion zu einem dynamischen Kraftzentrum in Deutschland entwickelt.

Ob bei der Entwicklung neuer Branchen und Innovationen, bei der Sicherung von Unternehmensübergängen oder als verlässliche Partnerin in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten: Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg hat vielfach mit stillen und offenen Beteiligungen die notwendige Unterstützung geboten. Dabei sind diese Eigenkapitalpolster nicht nur ein eigener Finanzierungsbaustein, sondern sie erhöhen auch die Finanzierungsbereitschaft weiterer Kapitalgeberinnen und -geber. Allein in den Bereichen Industrie und Dienstleistungen sowie dem Handel wurden Beteiligungen von über 150 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Bei einem Durchschnittsvolumen zwischen 300.000 bis 400.000 Euro pro Unternehmen konnte vor allem den kleineren Unternehmen geholfen werden. Das alles sind wertvolle Investitionen in die Zukunft, die Arbeitsplätze schaffen und die Wirtschaftskraft deutlich stärken.

Ich freue mich, dass die MBG weiterhin unserem Mittelstand als Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins zur Seite steht. Dafür wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Franziska Giffey

Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitswelt ordentlich durchgeschüttelt. Jetzt, nach dem Ende der Pandemie, überdenken Unternehmen und Mitarbeiter, wie sie in Zukunft arbeiten wollen. Dabei geht es, weiß David Turnbull, insbesondere darum, wie und wo man am besten produktiv sein kann. Er und seine Mitstreiter haben mit Denizen House und Denizen Spaces eine Idee entwickelt – den „Raum mit Dienstleistung“. Er soll Gastfreundschaft und Technologie im Bereich der Gewerbeimmobilien einführen und so Raum, Service und Community in einem urbanen Umfeld zusammenbringen.

Der Unterschied zu den bereits im großen Stile bereitstehenden Co-Working-Angeboten ist für David Turnbull ganz klar: Beim Co-Working ist das Büro das Produkt. Turnbulls Unternehmen Simplify Places mit dem Denizen House in Berlin-Kreuzberg und den Denizen Spaces geht deutlich weiter. Denizen wird aus dem englischen meist mit Einwohner, Bewohner oder auch Stammgast übertragen. Alle drei Übersetzungen passen auf Denizens Mission: Ein Wohnzimmer für die Nachbarschaft zu sein, ein Anlaufpunkt für Arbeit und Freizeit, der mit hauseigener App und einem Concierge-Service aufwartet.

Turnbull ist Schotte, lebt seit 2003 in Berlin und ist beruflich seit langem an allen „Fronten“ des Hospitality Business unterwegs. Für ihn heißt die grundlegende Frage zur Zukunft der Arbeit: „Wie muss ein Raum sein, um darin am besten produktiv sein zu können?“ Es ginge nicht mehr um Tischkicker oder Kaffee. Nach Covid und der Entdeckung des Homeoffice wollen Mitarbeiter selbstbestimmter arbeiten, produktiv und kreativ

sein, mit Gleichgesinnten arbeiten, die nicht immer unbedingt Arbeitskollegen sein müssen. „Productivity“ gehört demzufolge zu den Lieblingsworten Turnbulls. Ein anderes ist „daily pains“ – die Alltagspflichten. Die erledigen sich selbst im besten Homeoffice oder Co-Working-Space nicht von selbst.

Mit dem Denizen House ist nun ein Ort entstanden, der Anwohnern und Unternehmen auf ihre professionellen Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen und Freizeitangebote offeriert. Als eine Lobby für den Kiez bietet es den „Denizens“, Nachbarn wie Stammgästen, einen Ort abseits von Wohnung oder Büro, der mit einem Concierge, einem Café, flexiblen Arbeitsplätzen sowie einer offenen Lounge und

Das Denizen House wurde mit Blick auf ein digitales Benutzererlebnis konzipiert und bietet Mitgliedern eine eigens entwickelte App, die die Kommunikation, Buchung und Bezahlung aller Dienstleistungen verwaltet.





DAS WOHN- ZIMMER DER NACHBAR- SCHAFT

einem Self-Care-Studio mit Duschen und Umkleieräumen aufwartet. Abendveranstaltungen und Kurse, darunter Tastings, Zusammenkünfte, Yoga und Fitnesskurse ergänzen das Angebot. Denizen House ist ein von Montag bis Freitag geöffneter, leicht zugänglicher Ort, der tageweise oder im monatlichen Abonnement genutzt werden kann.

Ergänzt wird es durch die Denizen Spaces, einem zirkulären virtuellen Marktplatz. Der soll lokale Unternehmen, die über temporär ungenutzte Büroflächen verfügen, mit Einzelnen und Teams zusammenbringen, die Schreibtische, Büros und Meetingräume zum konzentrierten oder gemeinsamen Arbeiten, für Workshops oder Tagungen kurzfristig und auf Abruf suchen. Zusätzlich können weitere Dienstleistungen wie Caterings oder ein organisiertes Rahmenprogramm hinzugebucht werden. Nach „Plattform as a Service“ und „Software as a Service“ nun also „Space as a Service“.



“

Quality & Care bei der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg sind bemerkenswert. Man ist uns mit großem Enthusiasmus begegnet. Mit der MBG haben wir einen Partner, wenn wir ihn brauchen.

David Turnbull

IPB hat das wichtigste Datenaustausch-Rechenzentrum im Osten Deutschlands aufgebaut. Dafür sind kontinuierlich erhebliche Investitionen nötig. Diese wären ohne die MBG als Partner über die vergangenen 15 Jahre so nicht möglich gewesen: Die MBG lässt uns dabei unsere unternehmerische Freiheit. Der Wert einer MBG-Beteiligung geht weit über das Bilanzielle hinaus. Das Vertrauen, mit der MBG einen strategisch wertvollen Partner zur Seite zu haben, ist von unschätzbarem Wert. Dafür sind wir sehr dankbar.

Steffen David, IPB Internet Provider in Berlin GmbH

Seit Ende 2019 unterstützt die MBG das Unternehmen. „Mein erster Pitch auf Deutsch“, erinnert sich Turnbull, „and a great meeting.“

Gründungspartner sind neben David Turnbull Michael End, Darja Gogunova und David Gregor mit Expertise aus Hotellerie, Tech-Entwicklung und Daten-Analytik. Alle waren Führungskräfte und Berater für eine Vielzahl von Hotel-, Reise- und Einzelhandelsunternehmen und an der Entwicklung einiger der erfolgreichsten Marken im Gastgewerbe Europas beteiligt. In den ersten zehn Monaten nach ihrer Einführung verzeichnete die Denizen-App 20.000 Downloads. 16.000 Quadratmeter Büroflächen stehen hier derzeit kurzfristig zur Verfügung. Das Denizen House in Berlin-Kreuzberg begrüßt mittlerweile 800 aktive Mitglieder. Bis 2026 plant Denizen, 24 Nachbarschaften der DACH-Region über Denizen Spaces und Houses zu vernetzen.

<https://www.thisisdenizen.com>

MIT ZEIT UND BROT

Wer in Berlin oder Brandenburg ein knuspriges Brot oder leckeren Kuchen sucht, der kommt an Tobias Exner und seiner Bäckerei nicht vorbei. Der Bäckermeister und Brotsommelier betreibt 38 Fachgeschäfte in der Region, hat Kooperationen mit Aldi und Union Berlin und wurde mehrfach ausgezeichnet. Jetzt hat er in Beelitz-Heilstätten eine neue Eventlocation eröffnet.

Die neu eingerichteten 500 Quadratmeter sind Fachgeschäft, Café, Eisdiele und Veranstaltungsort in einem. Brot & Zeit ist eingebettet in das Wohnquartier Beelitz-Heilstätten, das sich momentan im Aufbau befindet. Einzigartig ist der Ort wegen seines denkmalgeschützten Altbaubestands mit Gebäuden der ehemaligen Lungenheilstadt, die hier Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurden. Als der Projektentwickler – ein langjähriger Bekannter von Exner – mit der Idee eines Cafés für das Quartier zu ihm kam, zögerte er nicht. „Es ist der perfekte Standort“, freut sich der Geschäftsführer.

Eröffnet hat er Brot & Zeit im August 2022 und bisher sei das Feedback toll, berichtet er. 250 Sitzplätze bietet das Lokal, es gibt eine Eis- und eine Pralinentheke, einen Workspace zum Arbeiten und eine kleine Bühne für Veranstaltungen. Jeden Tag wird ein Frühstücksbuffet angeboten sowie ein Mittagstisch mit wechselnden, auch vegetarischen Gerichten. Für Geburtstage, Hochzeiten oder Firmenevents lässt sich das Haus mieten. In den Innenausbau, das

Mobiliar und die Maschinen hat Exner 900.000 Euro investiert. MBG und Bürgschaftsbank begleiten den Unternehmer seit vielen Jahren.

Sein Weg zu einem der erfolgreichsten Bäcker der Region war besonders von seinen Eltern geprägt. Vater Ingo – ebenfalls Bäckermeister – hat sich 1976 in Beelitz selbstständig gemacht und eine kleine Bäckerei erworben, die seit 1928 im Ort war. „Ich bin in der Bäckerei groß geworden“, erzählt Tobias Exner. Er erinnert sich, wie er als Vierjähriger auf der Theke saß, der Mutter beim Anrichten der Ware zusah und Kuchenkrümel aß. Mit zehn Jahren half er tatkräftig mit: Pflaumen und Kirschen entsteinen, Semmelmehl machen, Bleche einfetten. „Es stand immer fest, dass ich auch einmal Bäcker werde“, sagt er.

„Wir versuchen, den Kundenwünschen so gut wie möglich zu entsprechen und das Unternehmen immer weiterzuentwickeln“

Kontakt :



Mittelständische Beteiligungsgesellschaft

Berlin-Brandenburg GmbH



info@mbg-bb.de



Berlin: 0331 64963-0

Brandenburg: 030 311004-0



<https://www.mbg-bb.de>



1991, mit 16 Jahren, ging er für seine Bäcker Ausbildung nach Niedersachsen, arbeitete anschließend in Göttingen und wollte Erfahrungen in Österreich und der Schweiz sammeln. Als sein Vater aber krank wurde, kehrte Tobias Exner zurück in die Heimat und unterstützte das Familiengeschäft, das inzwischen eine größere Produktionsstätte hatte und bereits sieben Geschäfte in Beelitz und den Nachbarorten belieferte. 1998 machte Exner die Meisterausbildung und anschließend den Betriebswirt des Bäckerhandwerks. Bis 2008, als er das Unternehmen vom Vater gänzlich

übernahm, gab es 17 Fachgeschäfte. Heute sind es 38, zwei weitere werden im Laufe dieses Jahres noch hinzukommen.

„Wir sind hier verwurzelt und wollen die Region stärken“, sagt Tobias Exner. Die täglich frisch hergestellten 80 verschiedenen Brot-, Brötchen-, Kuchen- und Gebäcksorten gibt es daher nur in Berlin und Brandenburg. Im Jahresverlauf – mit wechselnden saisonalen Angeboten – erreicht das Sortiment sogar 500 verschiedene Produkte. 250 Mitarbeiter sorgen für die sorgfältige Produktion. „Wir versuchen, den Kundenwünschen so



„Es stand immer fest, dass ich auch einmal Bäcker werde“

gut wie möglich zu entsprechen und das Unternehmen immer weiterzuentwickeln“, sagt Exner, der seit vier Jahren auch noch den Titel Brotsommelier trägt. Eines seiner persönlichen Lieblingsbrote ist das Brandenburger Urkraft, ein Mehrkorn-Protteinbrot, das er selbst kreiert hat.

Foto: Tobias Exner (hinten Mitte) mit Frau, Kindern und seinen Eltern.